

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Wochenblatt für die Bezirksamter Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch. 1840-1845 1842

46 (10.6.1842)

W o c h e n b l a t t

für die Bezirksämter
Sinsheim, Neckarbischofsheim und Wiesloch.

Nro. 46.

Freitag, den 10. Juni

1842.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Das Brandunglück in Hamburg, insbesondere die deshalb allgemein veranstaltete Kollekte betr.

Nro. 6154. Zur Unterstützung der in der freien Stadt Hamburg durch Brand verunglückten Bewohner sind von den diesseitigen Amtsgemeinden folgende Beiträge eingegangen, und zwar:

1) von Sinsheim	271 fl. 18 fr.
2) " Kirchardt	30 fl. 9 fr.
3) " Steinsfurth	40 fl. 28 fr.
4) " Nischen	63 fl. 27 fr.
5) " Elsenz	49 fl. 44 fr.
6) " Hilsbach	54 fl. 9 fr.
7) " Reichen	39 fl. 28 fr.

Summa 548 fl. 43 fr.

Indem wir dieses den edlen Wohlthätigkeitsinn der Einwohner des Amtsbezirkes ehrende Resultat zur öffentlichen Kenntniß bringen, haben wir noch beizufügen, daß Kaufmann Köllreutter von hier dem Geschäfte als Cassier mit Bereitwilligkeit sich unterzog und die Versendung an die Unterstützungsbehörde nach Hamburg bewirken und die Empfangsbescheinigung in diesem Blatte seiner Zeit veröffentlichen wird.

Sinsheim, den 6. Juni 1842.

Großh. bad. fürstl. lein. Bezirksamt.
F e l l e i s e n.

Mit Bezug auf obige Bescheinigung wohlhb. Bez. Amtes wird noch bemerkt: daß dem Unterzeichneten auch der Ertrag der durch Herrn Hrn. Kern und Bürgermeister Frank zu Abersbach veranstalteten Kollekte mit 43 fl. 51 fr. eingehändigt worden.

Es sind nun mit den Beiträgen von den zum Amt Hoffenheim gehörenden zwei Orten, Dühren und Abersbach, in Summa 644 fl. 29 fr. eingegangen, wovon 251 fl. 28 fr. abgeschickt und quittirt sind und der Rest ad 393 fl. 1 fr. noch im Laufe dieser Woche an die öffentliche Unterstützungsbehörde in Hamburg übermacht wird.

Sinsheim, den 7. Juni 1842.

Kaufmann Köllreutter.

A n k ü n d i g u n g.

Sinsheim. Auf das in Nro. 35 des Wo-

chenblatts beschriebene Wohnhaus sammt Scheuer, Stallung und Garten des Johann Georg Brümmer dahier, sind bei der heutigen Versteigerung 410 fl. geboten worden, während diese Realitäten zu 750 fl. geschätzt sind.

Es wird zur wiederholten Versteigerung derselben Tagesfahrt auf

Mittwoch den 15. dieses,

Nachmittags 4 Uhr,

anberaumt, bei welcher der endgiltige Zuschlag jedenfalls erfolgt, wenn auch die Steigobjecte den Schätzungspreis nicht erreichen.

Sinsheim, den 1. Juni 1842.

Großherzogl. Bürgermeisterramt.

C. G r e i f f.

vdt. Besch.

Zwangsversteigerung.

Nro. 55. **Grombach.** Zu Sachen Juda Werthheimer von Rohrbach gegen Franz Joseph Bärman zu Grombach, pto. Deb. werden zu Folge Verfügung Gr. Wohlblöblichen Bezirksamtes Hoffenheim vom 12. Jan. 1842, Nro. 427, folgende auf hiesiger Gemarkung befindliche Liegenschaften dem Beslagten kommenden

Donnerstag den 30. Juni l. J.,

Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause öffentlich versteigert und bei erreichtem Schätzungspreise den Steigerern auch endgiltig zugeschlagen.

Häuser und Gebäude.

1.

Schätzungspreis.

Eine zweistöckige Haushälfte und $\frac{2}{3}$ an einer Scheuer im Kirchgäßlein, Keller und Stallung unter dem Hause nebst Hofraithe, wie diese Realitäten mit Peter Eisenmengers Wtb. abgetheilt sind, neb. dem Gäßlein und Johs. Köfle, vornen Adam Jäger und hinten Anton Jörrens Wtb. ad 250 fl.

und Ackerland im Flur Bartenhausen.

2.

20 Ruthen alten oder 44 Ruthen neuen Maases in den Heiligen

äcker, neben Jakob Himmer und Förster
Mesler

Flur Domburg.
3.

1 Viertel 20 Ruthen alten oder
1 Viertel 32 Ruthen neuen Maases am
Neuhäuserwald, neben Bürgermeister Breu-
nig und Jakob Schilling 80 fl.

1 Viertel 17 Ruthen alten oder
1 Viertel 25 1/2 Ruthen neuen Maases am
Zigeuner, neben Gregor Henninger u. An-
ton Seibert 80 fl.

1 Viertel 20 Ruthen alten oder
1 Viertel 32 Ruthen neuen Maases am
Königsholz, neben Jack Strauß und Hein-
rich Baumbach 40 fl.

Summa 500 fl.

Es werden die Liebhaber dazu eingeladen und
können die Versteigerungsbedingungen inzwischen beim
Bürgermeister eingesehen werden.

Grombach, den 28. Mai 1842.

Der Bürgermeister.

Breunig.

vd. Braun, Rathsch.

Gemeinds. Früchte. Versteigerung.

Steinsfurth. Mittwoch, den 15. d. M.,
Nachmittags 2 Uhr, werden in dem hiesigen Rath-
hause

150 Malter Spelz

öffentlich versteigert.

Steinsfurth, den 6. Juni 1842.

Großherzogl. Bürgermeisterramt.

Leonhardt.

Hafner.

Privat-Anzeigen.

Anzeige.

Einsheim. Der Unterzeichnete macht anmit
einem verehrlichen Publikum die ergebenste Anzeige,
daß er mit seinem bisherigen Druck- und Färbe-
rei-Geschäfte nun auch eine Gas-Schnellbleiche ver-
bunden habe. Er nimmt zum Bleichen sowohl Wol-
len- Baumwollen- und leinene Garne, als auch
alle Arten von Zwirn auf, und bittet um recht ge-
neigten Zuspruch.

F. V. Schütz,
Färbermeister.

(Zugelaufener Hund.) Unterzeichnetem
ist am letztverfloffenen Sonntage ein brauner Dachs-
hund zugelaufen; der Eigenthümer wolle denselben
gegen Erfab der Einrückungsgebühr in Empfang
nehmen.

Einsheim, den 6. Juni 1842.

Rentamtmannt Fleischmann.

(Zu verkaufen.) Ein gangbares Speccerei-
Geschäft, so wie auch eine Brauerei im besten Zu-
stande und einer vortheilhaften Lage, eine Wirth-
schaft nebst mehrere gut gelegene Häuser in hiesiger
Stadt sind unter vortheilhaften Bedingungen zu ver-
kaufen.

J. Dinges & Comp.
in Heidelberg.

(Anzeige.) Steigungs-Protokolle jeder Art
werden zu kaufen gesucht.

J. Jünger & Comp.
in Heidelberg.

(Kapitalien auszuleihen.) Größere und
kleinere Kapitalien können sogleich auf gute Taxa-
tion vergeben werden durch

J. Dinges & Comp.
in Heidelberg.

(Kapital auszuleihen.) Hoffenheim.
Bei Unterzeichnetem liegen 269 fl. 30 fr. Vormunds-
chaftsgeld gegen gerichtliches Unterpfand zu fünf
Prozent verzinslich zum Ausleihen bereit.

J. G. Bender.

(Kapital auszuleihen.) Jakob Hess von
Hoffenheim hat 400 fl. Pflegschafts-Geld auf ge-
richtliche Versicherung zum Ausleihen bereit liegen.
Hoffenheim, den 29. Mai 1842.

Landtags-Angelegenheiten.

Fünfte Sitzung vom 3. Juni. Von San-
der wird über die Wahl Kettigs (Schwezingen
und Philippsburg) Bericht erstattet. Die prüfende
Abtheilung trägt darauf an, die Wahl für ungiltig zu
erklären weil 1. der Wahlcommissar in seiner Eröff-
nungsbrede an die Wähler das Manifest des Regent-
en gegen die vorige Kammer in dem Urlaubsstreit und
den von Istheim beantragten Kammerbeschluß, in
Folge dessen die Stände seien aufgelöst worden, ver-
lesen, und dadurch den Wählern zu erkennen gegeben,
daß die Wiedererwählung des bisherigen Abgeordne-
ten (Istheim) dem Fürsten unangenehm sein würde,
daß demnach sich der Wahlcommissar eine unstat-
thafte Einwirkung auf die Wahlfreiheit erlaubt habe.
„Ungeeignet war es,“ sagt der Berichterstatter
„durch Vorlesen des Manifestes, des Beschlusses der

H. Kammer, und durch Erörterungen darüber die Erinnerungen an den unglücklichen Zusammenstoß der Regierung und der Kammer, noch dazu bei Gelegenheit der Amtshandlung als Wahlcommissär aufzufrischen, wo jeder echte Vaterlandsfreund eher dazu beitragen sollte, das Gedächtniß daran zu verwischen.

— Einen 2. Grund für die Beanstandung der Wahl findet die berichtende Abtheilung, wie schon früher erwähnt, darin, daß den Wahlmännern bei ihrer Ver gelübdung nicht der Handschlag abgenommen worden sei. — Die Kammer erklärt die Wahl für ungiltig.

An demselben Mangel, wie der unter No. 2 angeführte, leidet auch die Wahl des Abg. G a s t o p h (Sinsheim) und wird die definitive Beschlussfassung hierüber ausgesetzt, bis von dem Wahlcommissär nähere Erklärung über die den Hergang der Vergelübdung erhoben sein wird. (Den neuesten Nachrichten zufolge hat der Deputirte G a s t r o p h seine Entlassung einge reicht.)

Sechste Sitzung vom 4. Juni. Der Abg. Bölscher bittet um Urlaub auf unbestimmte Zeit, welcher ihm zugesagt wird. — An der Tagesordnung ist die Wahl des Abg. Böhme (Hornberg und Tryberg), welche von der prüfenden Abtheilung hauptsächlich darum beanstandet wird, weil zwei Bezirke mitgewirkt, die keine eigentlichen Gemeinden bildeten, sondern Colonien seien, und dann, weil ein Wahlmann, (Amtm. Bausch) zur Zeit der Wahl bereits zum Beamten in Müllheim ernannt gewesen sei. — Staatsr. von Rüd t bemerkt, daß die genannten zwei Bezirke schon seit längerer Zeit im Besiß des Wahlrechts seien, und daß Amtm. Bausch erst nach der Wahl seine neue Stelle angetreten habe. — Sofort wird diese Wahl von der Kammer für unbeanstandet erklärt.

Von Rüd t wünscht, daß wenn der Abg. von I h s t e i n, wie er früher angedeutet, einen bestimmten Antrag wegen des Verhaltens der Regierung in Absicht auf die Wahlen zu machen beabsichtige, er dies im Voraus in öffentlicher Sitzung anzeigen möge, — was I h s t e i n zusichert, „um so mehr, da seine Erörterungen sich auf alle Minister beziehen, und er auch allen Anlaß zur Anwohnung bei der Discussion geben wolle.“

(Bisher waren von Seiten der Regierung nur Staatsr. von Rüd t und geh. Referendar Eichrodt in den Sitzungen zugegen.)

In der Sitzung vom 7. Juni wurden die 3 Kandidaten zur Präsidentenwürde gewählt. Von 53 Stimmen erhielt B e k k 52, von I h s t e i n 28, B a d e r 26, W e l d e r 26, T r e f u r t 23. Da W e l d e r zu Günstigen Baders verzichtet, so werden B e k k, I h s t e i n und B a d e r der Regierung präsentirt werden.

T a g e s n e u i g k e i t e n.
Für Hamburg hat der König von Baiern 15.000 fl. beigesteuert.

Am 9. Mai gab's in den Bergen von Cintra in Portugal noch Schnee und Eis, die meisten Bäume standen noch blätterlos. Wenige Tage darauf trat eine so starke Sonnenhitze ein, daß die Bäume knospen und Blätter bekamen. Die Blätter der Oliven- und Citronenbäume sind erfroren.

Von der großen Sonnenhitze ist in Böhmen eine Dürre entstanden, daß ein großer Theil der Saaten, die große Hoffnungen erweckt hatten, verbrannt und verwelkt ist.

Ogleich in allen Hütten und Palästen Deutschlands für die verunglückten Hamburger gesammelt wird und wohl kein deutscher Staat mehr ist, wo nicht außer den Privatbeiträgen eine allgemeine Kirchen- und Hauscollekte veranstaltet wird, so fürchtet man doch daß mit diesen milden Gaben nur ein kleiner Theil des großen Verlustes gedeckt werden könne. Der Senat will in den nächsten Tagen eine Bürgerversammlung veranstalten, um seine Ansichten über die Vertheilung der Hülfsgelder und den Wiederaufbau der Brandstätten mitzutheilen. Die Aufnahme eines Anlehns von 50 Mill. Mark Banco soll beschloffen sein.

— Auch außerhalb Deutschland fließen die Hülfsgelder reichlich. Der Herzog von Leuchtenberg hat am kaiserlichen Hofe zu Petersburg eine Privatcollekte veranstaltet und dabei 140.000 Silberrubel zusammengebracht. In London hat man bereits 20.000 und in Liverpool 10.000 Pf. Sterling für die Verunglückten beisammen.

Von Rom aus hat der König von Baiern in einem schönen Handschreiben in Betreff des Hamburger Brandes an den Minister von Abel eine Collekte durch das ganze Königreich angeordnet.

Durch die Vorsicht wachsender Polizeianten ist der König der Franzosen abermals einer Todesgefahr glücklich entgangen. Bei seinem Ausflug, den er auf sein Lustschloß von Bizzy machte, befanden sich unter dem Landvolk, das von allen Seiten herbeiströmte, den König zu sehen und zu grüßen, drei als Bauern verkleidete Personen, welche der Polizei verdächtig wurden. Man beobachtete sie und entdeckte bald, daß sie scharf geladene Pistolen versteckt bei sich trugen. In einem Wirthshause, wo sie sich Muth trinken wollten, ihr schändliches Vorhaben auszuführen, wurden sie in Haft genommen.

Auf Befehl des Sultans sind egyptische Truppen in Syrien eingerückt, um den Aufstand am Libanon dämpfen zu helfen. Die Türken sollen übrigens mit einer furchtbaren Despotie sowohl Drusen als Maro-

niten drücken. — Auch in Serbien üben die Türken neue Feindseligkeiten gegen die Christen aus, so daß blutige Händel nicht ausbleiben werden.

Für die silberne Hochzeitsfeier des russischen Kaiserpaars, die am 13. Juli, dem Namenstag der Kaiserin zu Peterhof mit vielen prunkvollen Festlichkeiten begangen werden soll, ist eine Mill. Silberrubel ausgesetzt worden. Außer dem König und dem Prinzen von Preußen werden auch andere fürstliche Personen der Feier beizuhören. Von Oesterreich wird der Erzherzog Albrecht abgesendet werden, die Glückwünsche im Namen des österreichischen Kaisers darzubringen.

In Zürich wollte ein Nachtwächter einen betrunkenen Studenten, der von zwei Cameraden nach Hause geführt wurde, arretiren. Die Begleiter widersehten sich, es kam zu einer Kauferei, der Nachtwächter zog den Säbel und durchstach dem einen Studenten die Pulsader am Schenkel, daß er sich verblutete und starb.

Der vorlaute Staar.

Ein Bäckermeister besaß einen Staar, dem die Geschicklichkeit, Menschenstimmen nachzuahmen, und oft gehörte Worte nachzusprechen, im hohen Grade eigen war. Vorgekommene Klagen über ungewichtiges Gebäck hatten einmal eine Untersuchung im Hause des Bäckers zur Folge. Schon wollten die Untersuchungskommissäre, welche nichts vorfanden, wieder abgehen, als der im Zimmer befindliche Staar sehr zur Unzeit aus einem Winkel rief: „Auf dem Boden im großen Kasten!“ welche Worte er im Hause des Bäckers sehr oft gehört hatte. Die Commission, dadurch aufmerksam gemacht, suchte, wo der Staar ansagte, und fand. Das Brod wurde konfisziert, und der ertappte Erzeuger desselben zu einer Geldstrafe verurtheilt. Ueber den gesiederten Verräther erboht, nahm

sein verrathener Herr eine Ruthe, um ihn damit (Exekution auf Leben und Tod) zu züchtigen. Der gejagte Schwäger entschlüpfte unter das Ehebett, wo er in einem Winkel der drohenden Ruthe unerreichbar sicher saß. Der Hauspudel, welcher die heftigen Bewegungen seines Herrn mit dem biegsamen Instrument etwas bedenklich fand, verkroch sich ebenfalls unter das Bett, und der Staar emsig ihn dort mit folgenden Worten: „Bist du auch da, hast du auch etwas gesagt?“ Die passende Anwendung dieser erlernten Worte entwaffneten den Zorn des beschädigten Bäckermeisters, der darüber auslachen mußte, und dem Plauderer verzieh.

Ergebniß des heutigen Fruchtmarkts.

Verkauft wurden:		Summa des Erlöses.	Mittelpreis per Malter		Eingestellt wurden:	
Malter.	Fruchtsorten.		fl.	fr.	Mltr.	Fruchtsorten.
—	Waizen	—	—	—	—	Waizen.
4	Korn	22	—	5 30	1	Korn.
—	Spelz	—	—	—	—	Spelz.
66	Kern	728	39	11 2 1/2	13	Kern.
5 1/2	Gerste	29	42	5 24	5	Gerste.
42	Haber	126	—	3	—	Haber.
—	Erbsen	—	—	—	—	Erbsen.
—	Linzen	—	—	—	—	Linzen.
—	Wicken	—	—	—	—	Wicken.
—	Belschorn	—	—	—	—	Belschorn.
1	Ackerbohn.	7	15	7 15	—	Ackerbohn.
3	gem. Frucht	19	30	6 30	—	gem. Frucht.
—	Hansfamen.	—	—	—	—	Hansfamen.
—	weiß. Bohn.	—	—	—	—	weiß. Bohn.
—	gerollt Gerst	—	—	—	—	gerollt Gerst.
121 1/2		933	6		19	

Einsheim, den 6. Juni 1842.

Wrosman n. 200 1000 1000 1000

Frucht: Mittelpreise.

Ort.	Datum.	Maas.	Waizen		Korn		Spelz		Spelz kern.		Gerste		Haber		Gem. Frucht.		Erbsen		Linzen		Wicken		Belschorn.		Wers. lauff.
			fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	
Heidelberg	31. Mai	Mltr.			6 33	5 22	11 56	5 47	3 16															938	Das bad. Malter hat 1 1/2 Hektoliter od. 150 Liter. Der Hektolit. hat 100 Liter. Das Mainzer Malter hat 128 Liter. Der Württemberg. Scheffel hat 177 Liter. Oder das bad. Malter ist 1 1/2 Hektoliter, das Mainzer Malter 1 1/2 Hektoliter, u. der Württemberg. Scheffel 1 1/2 Hektoliter.
Mannheim	2. Juni	"						5 20	3 26														201		
Bruchsal	1. "	"	11 36	6			12 4 5	3 20	6 30																
Durlach	28. Mai	"	12	6			13 30	5	3 18																
Rastadt	2. Juni	"	12 10	6			13 24	5 40	4																
Mainz	3. "	"	10 56	6 10				4 20	3 9															1309	
Heilbronn	1. "	Schfl.	12	6 12	4 56		5 25	3 28																	
Speier	31. Mai	Hektol.	7 12	4 33	3		3 30	2 14																	

Redigirt, Druck und Verlag von D. Pfisterer in Heidelberg.

Ausgegeben bei W. G. Kollreutter in Einsheim, J. Leyp in Neckarbischofsheim und bei R. Preis in Wiesloch.